

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 209.

Halle, Dienstag den 8. September
Hierzu eine Beilage.

1857.

Deutschland.

Berlin, d. 6. Sept. Sr. Majestät der König haben geruht:

Dem Kaiserlich österreichischen Wirklichen Geheimen Rath, Kämmerer und Oberst-Hofmarschall, Grafen v. Kueffstein, und dem Kaiserlich österreichischen Feldmarschall-Lieutenant und Oberst-Hofmeister Ihrer Majestät der Kaiserin, Grafen Nobili, den Rothen Adler-Orden erster Klasse, sowie Allerhöchsthren Kammerherrn, den Wirklichen Geheimen Rath Grafen Heinrich Friedrich v. Arnim-Heinrichsdorf auf Werbelow zum Ober-Küchenmeister zu ernennen.

Die zu Mitgliedern der außerordentlichen Finanzkommission berufenen Personen haben, wie die „Elb. Z.“ hört, ihren Eintritt in dieselbe erklärt, mit Ausnahme des ehemaligen General-Steuer-Direktors Kühne, welcher „den Beratungen der Kommission wohl nicht beiwohnen dürfte“.

Der König hat, um einen neuen Beweis seines lebhaften Interesses für die nächste Woche hier zusammen tretende Versammlung evangelischer Christen zu liefern, dem hiesigen Lokalkomitee zweihundert Stück Friedrichsd'or zustellen lassen und gleichzeitig einen weiteren Beitrag zu den Kosten der Versammlung in Aussicht gestellt, im Fall sich die Nothwendigkeit herausstellen sollte. Uebrigens soll sich in den letzten Tagen unter der Bevölkerung Berlins ein thätiges Interesse für die Versammlung in größerem Umfange, als früher gezeigt haben, so daß die Kosten der Versammlung, die auf etwas mehr als 2000 Thlr. angeeignet werden, gedeckt sein dürften.

Die neueste Nummer des Justiz-Ministerialblattes enthält ein interessantes Erkenntnis über den Nachdruck; es wird darin ausgeführt, daß, wenn der Herausgeber eines Werkes der Kunst, z. B. eines Kupferstiches, in einem der Deutschen Bundesstaaten durch Erfüllung der dort vorgeschriebenen Bedingungen den Schutz gegen Nachdruck einmal erlangt hat, daß er sich alsdann auch in allen übrigen Deutschen Bundesländern eines gleichen Schutzes zu erfreuen habe, und daß er insbesondere auch befugt sei, sein Verlagsrecht auf einen in einem anderen Bundesstaate wohnenden Verleger rechtsgültig zu übertragen; es wird ferner ausgeführt, daß zum Antrage auf Einleitung eines Strafverfahrens wegen Nachdruckes derjenige befugt sei, welchem das Vertriebsrecht zusteht, und daß der Richter bei seiner Entscheidung zwar das Gutachten des literarischen Sachverständigen-Vereins einzuholen habe, an dessen Anspruch aber nicht gebunden sei.

Die Aktien-Zeichnungen für die Anlage eines Central-Marktes und Lagerhofes gehen nur spärlich ein. Man fürchtet, daß die erforderliche Summe nicht zusammen kommt. Das Project wird nicht für sehr günstig gehalten, da der Ort, wo die Errichtung des Institutes geschehen soll, zu fern von der Stadt und von dem Verkehre gelegen ist. Es wird dasselbe eher für eine Hemmung als eine Förderung des Handels und Wandels angesehen.

Der Bau einer Eisenbahn von Posen nach Guben, für welchen ein Comité zusammgetreten war, ist für jetzt aufgegeben worden, da die Regierung angerathen hat, die Angelegenheit bis auf spätere Zeit zu vertagen. Zunächst muß der Bau der projectirten Eisenbahn von Halle über Cottbus nach Guben gesichert sein, da erst durch diese eine Posen-Gubener Bahn Bedeutung haben und rentabel sein könnte.

Die Differenzen zwischen Preußen und anderen Rheinufer-Staaten wegen des Baues einer festen Brücke über den Rhein bei Köln können jetzt als vollständig beseitigt angesehen werden, nachdem die gegen den Bau opponirenden Staaten ihre Forderungen auf das geringste Maaß herabgestimmt haben und nur noch verlangen, daß Preußen den Schiffseigentümern eine Vergütung für eine Einrichtung zur Niederlegung der Masten gewähre. Die preussische Regierung, welche sich von vornherein bereit erklärt hatte, die Masten-Niederlegung durch Krähne auf eigene Kosten zu besorgen, hat in diesem Bezuge nun eine Erweiterung seines eigenen Anerbietens erblidet und deshalb die Zusicherung erteilt, daß es die geforderte Entschädigung

leisten wolle. Es werden also die Schiffe die Kölner Brücke ohne irgend welchen Zeitaufwand passieren können.

In Ostpreußen sind nun auch die letzten Grenzsperrmaßregeln aufgehoben, welche die Sicherung des Landes gegen etwaige Einschleppung der Rinderpest nöthig machte. Nur ein höheres Drits erlassenes Verbot der Einfuhr von Rindvieh, Rinderhäuten und Abgängen von Rindvieh, selbst auf den Zollstraßen, ist nach wie vor in Kraft geblieben. Sonst ist die russische Grenze wie vor dem Ausbruch der Rinderpest jedem Verkehre geöffnet.

Die „Zeit“ spricht von einem Konflikte zwischen Frankreich und Dänemark über die Art und Weise, wie die französische Regierung ihren Antheil an der Abklaussumme für den Sundzoll zu zahlen habe. Frankreich will in Paris Zahlung leisten, während Dänemark verlangt, dieselbe müsse in Kopenhagen erfolgen. Frankreich hat bereits ein Ultimatum in dieser Streitfrage an Dänemark geschickt.

Weimar, d. 4. Sept. Heute Mittag ist die Feier der Enthüllung der Dichterdenkmäler vollzogen worden. Bei der Wieland's-Statue hielt Hofrath Schöll, bei der Göthe-Schiller-Gruppe der Gymnasial-Direktor Heiland eine auf die Festlichkeit bezügliche Rede. — Ihre K. Hoheit die Großherzogin hat zur Erinnerung an den gestrigen Festtag die Summe von sechstaufend Thalern als Grundstein einer Anstalt für Blinde und Taubstumme des Landes bestimmt.

München, d. 3. Sept. Die gesunden Prinzipien der Nationalökonomie haben bei uns soeben einen glänzenden Sieg errungen. Durch Königl. Verordnung aus Hofenschwangau vom 30. August ist der Getreidehandel freigegeben worden. Der Verkauf des Getreides, sagt §. 1 der Verordnung, wie der Ankauf desselben zum Selbstbedarfe und zum Betriebe eines Gewerbes, ist freigegeben und hierbei Stellvertretung zulässig. Ausgeschlossen sind nur jene ansässigen Personen, welche schlechten Leumund besitzen oder wegen offenkundiger wucherischer Umtriebe das Recht des Getreidehandels verwirkt haben, und jene unansässigen Personen, welche keinen polizeilichen Lizenzschein hierzu erlangt haben. Das Recht des Getreidehandels verwirkt aber, „wer Getreide, welches für einen öffentlichen Markt bestimmt ist, auf dem Wege dahin wegkauft oder verkauft, vor dem Anfange des Marktes heimliche Kaufverträge schließt, Getreidevorräthe zum Schein in die Schranne einstellt, falsche Preise bei den Schrankenprotokollen angiebt, die eigenen Forderungen der Getreideverkäufer überbietet, mit den Inhabern von Getreidevorräthen zu dem Zwecke, den Preis im Voraus zu bestimmen oder in die Höhe zu treiben, Verabredungen trifft, durch Verbreitung falscher oder einseitiger Thatsachen oder durch ähnliche Kunstgriffe das Steigen des Preises des Getreides zu bewirken sucht.“ Ausländern steht die Befugnis zum Einkaufe des Getreides zum Zwecke der Ausfuhr zu, wenn sie im eigenen Lande zum Getreidehandel berechtigt sind. Die Ausfuhr des Getreides über die Grenze des Königreichs ist von nun an nicht mehr von dem Nachweise abhängig, daß dasselbe zuvor auf einem öffentlichen Getreidemarkte feilgeboten und auf einem solchen Markte erkaufte worden ist. Alle Scheinkäufe in Getreide und sogenannte Differenzialgeschäfte sind verboten.

Leugo, d. 30. Aug. Pastor Kulemann hat dem Drange widriger Verhältnisse nachgegeben und die ihm angebotene Pension von 200 Thlrn. jetzt angenommen, nachdem die Ausfuhr auf eine bessere Wendung seiner gerechten Sache vollends geschwunden ist.

Neboe, d. 3. September. In dem so eben durch den Druck veröffentlichten sehr umfangreichen Ausschussberichte über den Entwurf eines Verfassungs-gesetzes beantragt der Ausschuss: „Die hollsteinische Ständeversammlung möge beschließen, daß der Inhalt des vorstehenden event. nach der Ansicht der Versammlung zu modificirenden Berichtes als der ehrfurchtsvolle Ausdruck ihrer Ueberzeugung von der bedenklichen Lage des Landes Sr. Majestät dem Könige in einem allerunterthänigsten Bedenken zu überreichen und dabei die Erklärung

hinzu zu fügen sei, daß die Ständeversammlung zu ihrem Bedauern sich außer Stande gesehen habe der allergnädigsten Absicht Sr. Majestät auf Einführung einer verbesserten Verfassung für die besondern Angelegenheiten des Herzogthums Holftein entgegen zu kommen, ehe und bevor die politische Stellung dieses Herzogthumes in der Monarchie in einer dem gerechten Ansprüche des Landes auf Selbstständigkeit und Gleichberechtigung entsprechenden Weise geregelt sein werde." Unterzeichnet ist der Bericht von den Abgeordneten Rötger, Blome, Lübke, Mannshardt, Rathjen, Reinde, Reventlow, Reventlow, Ross, Versmann und Wynedden.

Wien, d. 3. Septbr. Die schon seit längerer Zeit schwebende Frage des Journalstempels hat in den letzten Tagen einen für die Interessen der Presse höchst unerfreulichen Fortschritt gemacht. Das Prinzip der Stempel-Einführung ist unabweißbar entschieden worden. So viel wir über diese Angelegenheit Verlässliches erfahren konnten, soll die Stempelgebühr einen ganzen Kreuzer für das Exemplar eines jeden Blattes betragen. Die Abendblätter sollen als Ergänzung des Hauptblattes betrachtet und daher nicht besonders besteuert werden. Es ist jedenfalls ein großer und schwerer Schlag, der uns trifft, und die Verhältnisse der österreichischen Presse werden dadurch größere Modifikationen erleiden, als vielleicht beabsichtigt ist. Der Stempelzuschlag wird fünf bis sechs Gulden per Exemplar betragen und diese Vertheuerung der Journalpreise wird die Leserkreise mehr als decimiren. Zwei früher mehrere Blätter hielt, wird in Zukunft auf eins oder zwei sich beschränken, und Viele, die früher wenigstens ein Blatt abonniert hatten, werden in Zukunft — keins haben. Die Stempelsteuer soll am 1. Jan. in Wirksamkeit treten. (Dfd. P.)

Frankreich.

Paris, d. 5. Sept. (Tel. Dep.) Der heutige „Constitutionnel“ sieht die Zusammenkunft der beiden Kaiser in Stuttgart als gewiss an, sagt, daß man den Kaiser der Franzosen in Begleitung der Kaiserin am 25. d. dort erwarte und daß die Ankunft des Kaisers und der Kaiserin von Rußland bereits am 24. daselbst erfolgen werde. Der König von Württemberg ist nach Stuttgart zurückgekehrt.

Das Contumacial-Urtheil des Cassationshofes des Seine-Departements in Sachen des Komplottes gegen das Leben des Kaisers lautet: In Anbetracht, daß aus der Unterredung und den Aktenstücken der Prozedur, namentlich aus den Briefen Mazzini's, Massarenti's und Tibaldi's, so wie aus den Aussagen Bartolotti's und Grilli's erhellt, daß im Laufe des Jahres 1857 Bartolotti und Grilli in London und New-York durch Massarenti, einen Agenten Mazzini's, angeworben und zu letzterem geführt wurden, der sie nach Paris in Paris dem Kaiser nach dem Leben zu trachten, sie an seinen Agenten Tibaldi in Paris wies, der beauftragt war, dieselben anzuwerben und ihnen die Vertheuerung zu dem Verschleiß zu überlassen, die er aufzubewahren und welche aus festsichem, in ihrem Kaufe mit Beschlag belegten gelabenen und mit Fingerringen versehenen Büfeln und aus sieben Dolchen bestanden; daß Ledru-Rollin, der im Jahre 1853 bereits einem Namen Reich, der zugehört, daß er zu jener Zeit den Plan gehabt, dem Kaiser nach dem Leben zu trachten, 500 Francs hatte übergeben lassen, sich bei Mazzini in dem Augenblicke befand, wo Bartolotti zum ersten Male dahin geführt ward, und daß er an der Unterredung, welche über die Stunden, wann der Kaiser ausgehe, gepflogen wurde, Theil nahm; daß seine Anwesenheit bei einer geheimen Zusammenkunft die Veranlassung, die ihn hingelotzt, so wie seine Betheiligung am Komplotte herausstellte; daß Ledru-Rollin Bartolotti und Grilli zu ihrer Reise von London nach Paris die Gewähr leistete; daß Bartolotti und Grilli mit Waffen, die ihnen geliefert worden, unter falschem Namen nach Paris abgereist sind; daß bei ihrer Ankunft sie zu Tibaldi gelangten und sich dort durch ein verabredetes Stützwort kenntlich gemacht haben; daß Tibaldi sie zu den verschiedenen Stellen führte, wo sie sich dem Kaiser nähern könnten, und Grilli zwei Dolche übergab, die er in Verwahrung hatte, daß Massarenti Bartolotti von New-York, wohin er zurückgekehrt war, zurückkommen ließ, indem er ihm mit Mazzini's Horn drohte, weil er seinen Posten verlassen habe; daß Tibaldi durch einen Brief an Mazzini Nachensicht über die von ihm getroffenen Anordnungen in Betreff Bartolotti's und Grilli's gegeben hat, indem er seinen Brief mit den bezeichnenden Worten schloß: „Inserem Kranke“ (d. h. dem Kaiser) gehts nicht besser, er kommt von Zeit zu Zeit; ich glaube, daß es auf diese Weise schwer sein wird, ihn zu heilen, wir versäumen nichts, um das erwünschte Ziel zu erreichen; daß er, um die Vermittlung seines Vordränges sicherer zu stellen, zu dem ihm von Massarenti gemachten Vorschlage wegen Sendung anderer Personen, die sich anbieten, in derselben Absicht wie Bartolotti und Grilli nach Paris zu gehen, seine Zustimmung gab; daß er bei dieser Gelegenheit von Ges. nua, 10. Januar, an Campanella nach London schrieb, um sich mit Massarenti über die pariser Angelegenheit zu verständigen, die dringendere und wichtigeren als je sei, aus deren Veranlassung bereits zwei Personen nach Paris geschickt worden, ihm meldete, daß zwei andere sich anboten, deren Entschluß nicht gering anzuverlässig zu handeln hätten; daß dies das beste dort zu befolgende Verfahren wäre, wobei er anempfahl, die beiden neuen Abgeschickten an Tibaldi ähnlich lautende Befehle zu erteilen, bis er um dieselbe Zeit Massarenti ähnlich lautende Befehle erteilte mit dem Befehle, daß, wenn der Kaiser abgereist sei (der Kaiser, welcher damals in Fontainebleau war, ist gemeint), nichts zu thun sei und man abwarten müsse, bis er vom Lande zurückkehrt; daß Mazzini diesem Briefe eine Unterweisung für Tibaldi hinzufügte, in welcher er denselben aufforderte, die neuen Zugelassenen wie die zwei anderen aufzunehmen und sie gleichfalls ohne Rückhalt zu behandeln, und wobei er immer wieder mit derselben Empfehlung schloß, daß dieselben unabhängig von einander arbeiten sollten, es sei dies das Beste für Alle; daß also ein Entschluß zum Handeln gefaßt und zwischen Mazzini, Ledru-Rollin, Campanella, Massarenti, Tibaldi, Bartolotti und Grilli verabredet war, in der Absicht, einen Angriff auf das Leben des Kaisers zu machen, und daß diesem Beschlusse eine die Ausführung vorbereitende Handlung folgte, wodurch das Komplotte begründet ward, welches in Art. 89 des Strafgesetzbuches vorgesehen und bestrafte — verursacht Mazzini, Ledru-Rollin, Campanella und Massarenti, welche vier sämtlich abwesend sind, zur Deportation.

Paris, d. 5. September. Nach Berichten aus dem Lager von Chalons vom 4. September hat der Kaiser einen General-Befehl erlassen, worin er über den Marsch, die Aufstellungen und die Bewegungen der Truppen u. Instruktionen erteilt. Der Kaiser nimmt in diesem Tagesbefehle darauf Rücksicht, daß sich die Armee in einem flachen Lande befindet, wo der Feind, der als in der Nähe sich befindend dargestellt wird, alle ihre Bewegungen beobachten kann. Im Lager selbst herrscht die strengste Mannszucht. Die Truppen manövriren alle Tage. Auch ist Befehl gegeben worden, daß die Schil-

wachen, wenn der Kaiser des Nachts oder des Abends das Lager besucht, ihn nicht durchlassen, wenn er das Lösungswort nicht weiß oder nicht sagt: Je suis l'Empereur. Jeden Tag wird ein Theil der Offiziere des Lagers zur kaiserlichen Tafel gezogen. Wie verlautet, sollen alle dieser hohen Ehre theilhaftig werden. Das Théâtre du prince impérial, dessen Mitglieder aus Soldaten des ersten Grenadier-Regiments bestehen, ist gestern Abends eröffnet worden. Die Offiziere bezahlten 50 C., die Unteroffiziere 10 C. und die Soldaten 5 C. Eintrittsgeld. Freibilletts werden nicht ausgetheilt. Das Leben im Lager selbst soll sehr köstlich sein. Alles, was die Soldaten und Offiziere nicht umsonst haben, müssen sie sehr theuer bezahlen.

Das katholische Journal „Univers“ bringt folgende Nachricht: Mit einem Extrazug der Nordbahn sind 120 Schwestern von der Genossenschaft der Redemptoristinnen abgereist, welche sich auf Wunsch der Russischen Regierung nach St. Petersburg begeben, um in den Spitälern des Kaiserreichs verwendet zu werden. Diefelbe Genossenschaft und noch andere, die sich der Krankenpflege widmen, werden nach und nach noch 380 andere Schwestern zu demselben Zwecke nach Rußland absenden.

Türkei.

Konstantinopel, d. 29. Aug. Die Neuwahlen in der Moldau sollen binnen 14 Tagen erfolgen. Widdin soll neu besetzt und besetzt werden; die Bildung einer türkischen Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft wird beabsichtigt. Der Schach von Persien hat die völlige Gleichstellung muhamedanischer, christlicher und jüdischer Staatsangehöriger und deren Zulassung zu allen Staatsämtern proklamirt. Herat ist noch immer nicht geräumt. In Khorassan liegen 50,000 Mann. Sir Murray wurde vom Schach in dessen Sommerlager im Gebirge empfangen.

Amerika.

Ältere Berichte aus San Domingo in spanischen Blättern wollen wissen, daß die Aufständischen von den Regierungstruppen in der Savana von Mojourta geschlagen und mit Verlust ihrer Geschütze zerstreut worden seien. Die neuesten Berichte aus St. Thomas melden dagegen aus neueren Mittheilungen aus San Domingo, indeß freilich nur gerüchweise, daß die Aufständischen bis in die Nähe der Stadt San Domingo vorgezogen seien.

Vermischtes.

Bei der im September vor. J. in Alenburg abgehaltenen Versammlung der deutschen Realschulmänner vereinigte man sich in dem Beschlusse, gegen Ende September d. J. sich in Meisen zu versammeln. Gegenwärtig wird nun dem „Dr. F.“ mitgetheilt, daß die beabsichtigte Versammlung nicht abgehalten werden soll, weil die Zahl der angemeldeten Theilnehmer eine zu geringe gewesen sei.

Elberfeld, d. 4. Septbr. Der heute Morgen kurz nach 7 Uhr nach Düsseldorf abgegangene Güterzug gerieth nicht weit vom Viaducte bei Sonnborn aus den Schienen und lief den 30 Fuß hohen Damme herab. Der Locomotive folgten nebst dem Tender noch drei Wagen und Alles liegt auf den Füßen des Dammes in Trümmern; die Locomotive ist theilweise in Stücke, und leider liegt unter der gewaltigen Wucht ihr Führer zerschmettert; bis jetzt hat man die Leiche noch nicht unter der Locomotive hervorholen können. Der Heizer erhielt wunderbarerweise nur leichte Brandwunden.

— Goslar, d. 3. Sept. In vergangener Nacht brach in der Petersstraße, nahe dem Claussthor, Feuer aus und wafsch sich unter einem heftigen Südostwinde in die aufstrebende Ziegelstraße. Gegen Morgen, als sich der Wind und damit der Brand legte, lagen 24 Häuser in Asche.

— In Mainz ist in der Nacht vom 1. und 2. Septbr. die bedeutende Möbelfabrik von Heiningen ein Raub der Flammen geworden.

— Rehl, d. 29. August. Heute Mittag kam, von England zurückkehrend auf der Reise nach Brasilien, eine interessante Persönlichkeit hier durch: Sr. indische Majestät Moorad Khan Yalpoor of Khyrpoor, der König von Sindh. In seinem Gefolge befindet sich der Leibarzt, der Schwerträger, der Pfeisenstopfer und der Koch. Moorad Khan trug ein reich mit Gold verbrämtes Gewand und rothe, mit Gold geflickte Kopfbedeckung und ist eine schöne, stattliche, majestätisch grüßende Persönlichkeit, mit Camerlans ächtem Schwert umgürtet, dessen Werth auf 360,000 rhein. Gulden geschätzt wird. Ein treuer Verbündeter Englands, brennt er vor Begierde, an der Spitze seiner Truppen gegen die Rebellen in Hindien zu Felde zu ziehen und sieht mit Ungebud seiner Ankunft in Sindh entgegen. Auch das Gefolge war in ächt orientalischem Costüme und sel durch die ausdrucksvollen, schönen Gesichtszüge auf; ein englischer Offizier, welcher das Hindostanische vollkommen spricht, ist den Reisenden von der englischen Regierung als Dolmetscher beigegeben.

— Der „N. Pr. Z.“ wird aus Turin geschrieben: Ein hiesiger Ingenieur, früherer Direktor der Turiner Cuneobahn, hat eine Sperrmaschine erfunden, welche die Eisenbahzüge auf kürzerer Strecke aufzuhalten im Stande ist, selbst wenn sich dieselben in schnellem Laufe befinden. An die Stelle der Bremsmaschinen, welche von mehreren gehandhabt werden müssen, hat der Erfinder den Dampf selbst gesetzt, den er zwingt, seine eigene Kraft zu paralysiren. Dazu ist der Wille und die Hand eines einzigen Menschen, des Locomotivführers, nöthig. Die Sache ist bereits von einer Regierungskommission geprüft und für vollkommen entsprechend und sicher befunden worden.

— Graubünden, d. 29. August. Gestern gleich nach Mitternacht wurde in Tarasp, Steinsberg und Fetzan eine starke Erd-

erschütterung verspürt. Der Stoß war so heftig, daß die freilich nicht allzupest gebauten Häuser von oben bis unten erzitterten und sogar die Dachstühle krachten, Ziegel und Schindeln von den Dächern fielen. Die Kurgäste in Wulpera wurden in ihren Betten wie in Wiegen geschaukelt.

Nachrichten aus Halle.

Am 7. September.

Ihre Majestäten der König und die Königin sind gestern Abend nach 8 Uhr hier eingetroffen und in der bereits früher angegebener feierlicher Weise empfangen worden. Die Straßen, durch welche Ihre Majestäten nach gebaltener Cour in offenem Wagen den Weg durch die Stadt nahmen, und vor Allem der Marktplatz, waren festlich erleuchtet und die Zurufe der Bewohner und Fremden, welche in dichtgedrängten Reihen der Vorbeifahrt des königlichen Zuges harrten, waren lebhaft und zahlreiche. Von den übrigen erwarteten fürstlichen Gästen sind die Meisten ebenfalls am gestrigen Tage, an welchem von früh bis spät Schau Lustige die Straßen von Halle und die Umgebungen unserer Stadt, namentlich Siebichenstein und das Bad Wittekind erfüllten, hier eingetroffen. Nach der heute stattfindenden großen Parade bei Zeuschenthal, wohin Herzüge von Wagen und Wänderlustigen schon in früher Stunde zugleich mit den von alten Seiten anrückenden Truppen aufgebrochen sind, wird der König nach Siebichenstein zurückkehren, wollebist Sr. Majestät in den Abendstunden von den vereinigten Liebertafeln unserer Stadt eine Senerade dargebracht werden wird. Ein Morgengefang des hiesigen Stadtchores ist bereits heute früh von Sr. Majestät in freundlicher Huld angenommen worden.

Militairisches.

Die VII. Auflage des Buches:

Der Dienst des Preussischen Infanterie-Unteroffiziers von F. S. Graf von Waldersee, k. Preussischen General-Lieutenant (Berlin bei R. Gärner, Preis 15 Sgr.)

hat so eben die Presse verlassen, und erscheint vielleicht noch rechtzeitig, um manchem Auskünst wünschenden Militair genauen Aufschluß über alte Dienstregeln, wie über die neueren Einrichtungen (Tirailleurs in Feuergruppen, Handhabung des gezogenen Infanterie-Gewehrs) in den bevorstehenden Manövertagen zu geben.

Die Gebiegenheit dieses Buches unseres Kriegs-Ministers, der praktische Nutzen desselben für eigene Belehrung und Belehrung der Untergebenen, sind bei der klaren gedrängten und doch leicht faßlichen Darlegung des großen aber doch ganz beherrschten Feldes allgemein anerkannt.

Aufmerksam machen wir auf Kapitel XVI. pag. 53 „Kenntniß und Behandlung des Gewehrs“, in welchem Kapitel wir mit den jetzt bei alten Infanterie-Regimentern, die noch nicht mit dem Zündnadelgewehr bewaffnet sind, eingeführten „gezogenen Infanterie-Gewehr“ regelmäßig bekannt werden, auf das „Laden des Gewehrs“ pag. 96, auf das Bilden der Feuergruppen beim Tirailleur pag. 130 und auf die unter Berücksichtigung der neueren Bestimmungen so sorgfältig bearbeitete Ausbildung zum zerstreuten Gefecht, mit den „Allgemeinen Vorschriften für die Feuergruppen und einzelnen Schützen“ pag. 140, auf die ganz ungarbeitete „Verstärkung und Verminderung der Schützenlinien“ pag. 149, auf die Führung einzelner Schützengruppen und ganzer Feuerlinien pag. 154 und endlich auf das wichtige Kapitel „die Schießübungen“ pag. 158 und „Anfertigung der Munition“ (der gereiften Patronen) pag. 210.

R. 3.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Diejenigen Einwohner der Landgemeinden des Saalkreises, welche im Jahre 1857 ein bisher betriebenes Hausgewerbe fortsetzen oder ein solches neu anfangen wollen, werden hierdurch aufgefordert, sich in den Tagen

vom 28. Septbr. bis 3. Octbr.

Vormittags von 9 bis 1 Uhr

persönlich in meinem Geschäftszimmer zu melden.

Diejenigen, welche einen Gewerbebeschein bereits besitzen, haben solchen, sowie ein Wohlverhaltens-zeugnis ihrer Ortsbehörde, diejenigen aber, welche ein Hausgewerbe erst anfangen wollen, außer einem Zeugnis über ihre bisherige Führung auch einen Nachweis über ihr Alter beizubringen. Nur diejenigen, welche bis zum 3. Octbr. d. J. sich zu einem Gewerbebeschein bei mir melden, werden in die bis zum 10. October c. der Königl. Regierung vorzuzuliegende Liste der Hausierer aufgenommen, wogegen die, welche innerhalb obiger Frist sich nicht melden, es sich selbst zuzuschreiben haben, wenn sie auf spätere Anmeldung den Gewerbebeschein erst nach dem 1. Januar 1858 erhalten und sonach den Betrieb ihres Gewerbes nicht mit Eintritt des Jahres 1858 beginnen können.

Sämmtliche Schulzen fordere ich hierdurch auf, gegenwärtige Bekanntmachung zur Kenntniß ihrer Ortsbewohner zu bringen.

Halle, den 25. Aug. 1857.

Der Königl. Landrath des Saalkreises.

C. v. Krosigk.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur Kenntniß des Publicums gebracht, daß für die Zeit vom 6. bis 10. d. Mts. auf hiesigem Rathhause ein besonderes Bureau eingerichtet ist, in welchem Meldungen, Anfragen und Wünsche, deren Berücksichtigung und Erledigung von dem königlichen Hofmarschall-Amte ressortirt, abgegeben werden können.

Halle, den 4. Septbr. 1857.

Der königliche Polizei-Director.

v. Boffe.

Zwei hypothekarisch eingetragene Forderungen im Betrage von 2500 *Rp* und 237 *Rp* 6 *gr* 8 *z* werden mit laufenden Zinsen sofort zu cediren gewünscht.

Nähere Auskunft ertheilt der Unterzeichnete.

Seeligmüller,

Rechts-Anwalt und Notar.

Ein Landgut

mit über 300 Morgen des besten Rübenackers, ganz von Zuckersfabriken eingeschlossen, sehr guten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, ist sofort mit 20,000 *Rp* Anzahlung zu verkaufen.

L. Finger.

Bekanntmachung.

Der Ertrag der auf den hiesigen Rittergütern erbauten Zuckerrüben soll in Theilen von circa 30 Morgen

am Sonnabend den 12. September a. c.

Vormittags 10 Uhr

auf dem Comptoir des Unterpost, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, zur Verarbeitung auf Zucker und gegen Rückgewähr der Preßrückstände, meistbietend öffentlich verkauft werden.

Actern a/Unsrut, am 29. Aug. 1857.

Brassert, Administrator.

Ein Pulver-Müller und ein Zeugarbeiter werden für eine Fabrik sofort gesucht. — Näheres bei **A. Linn** in Halle, Lucke Nr. 9.

Zu kaufen gesucht werden: ein Materialgeschäft, eine Schmiede, ein Backhaus, sämmtlich auf dem Lande, gegen je 600 bis 1000 *Rp* baare Anzahlung. —

A. Linn in Halle, Lucke Nr. 9.

Ein **Ökonomie-Volontair**, ein Def.-Inspector, ein Def.-Verwalter, mehrere Commis, ein Kutscher suchen Stellen. — Das Nähere sagt kostenfrei **A. Linn** in Halle, Lucke Nr. 9.

Ein **Landgut**, Areal 420 M., davon 70 M. Holz, 30 M. Wiesen, 300 M. Feld, Gerste, Hafer- u. Roggenboden, mit Inventar u. Erndte, hat für 8000 *Rp* zu verkaufen.

H. Frahnert.

Wittenberg, den 7. September 1857.

Ein **Gasbof** mit 70 M. Weizenboden, schönen Gebäuden, sicherer Nahrung, Preis 10,500 *Rp*, ist zu verkaufen durch

H. Frahnert.

Wittenberg, den 7. September 1857.

Ich beabsichtige, meine zu Osterfeld gelegene neu erbaute Windmühle mit einem Mahlgange und Wohnhaus, nebst zwei Morgen und zwei Ruthen Land, zu verkaufen. Die Mühle hat eine gute Lage, auch wird der Mehhandel stark betrieben, und habe deshalb einen Termin auf den **21. September d. J. früh 10 Uhr** im hiesigen Rathhause anberaunt, wozu ich Kauflustige ergebens einlade.

Paschke

in Osterfeld.

Landgüter von 2 bis 400 Morgen, in der Nähe der Saale, und Zuckersfabriken, weist zum Verkauf nach

Friedrich Meincke in Altleben a/S.

Guano,

echt peruanischen, empfiehlt

L. Reussner.

Fahrgelegenheit.

Dienstag früh punkt 5 Uhr geht mein gut eingerichteter Omnibus nach dem Petersberge, sowie die andern Tage um selbige Zeit am „Goldenen Ringe“ ab. Für Bequemlichkeit des Publikums ist besens geforgt. Bilette sind à tour und retour bei mir noch zu erhalten.

Julius Stemmler, Obersteinthor Nr. 10.

In einer bedeutenden hiesigen Haushaltung kann ein junges Mädchen aus achtbarer, gebildeter Familie die Wirtschaft erlernen und würde dabei dem Familienkreise angehören. Die Adresse wird Herr **C. Stücrath** in der Expedition dieser Zeitung die Güte haben zu ertheilen.

Ein Backhaus, in welchem bisher die Bäckerei schwunghaft betrieben wurde, und welches in Eisleben an einer sehr frequenten Straße liegt, ist sofort zu verpachten und zu übernehmen.

Nur reellen Selbstpächtern ertheilt nähere Nachricht **Franz Fischer** in Dederstedt.

Eine Witwe wünscht in ihrem Hause, welches mit Garten und sehr gesund in der Nähe des Waisenhauses belegen ist, einige junge Mädchen in Pension aufzunehmen. Die Bedingungen werden möglichst billig gestellt und hauptsächlich Nachhilfe in weiblichen Arbeiten und Musikunterricht ertheilt.

Näheres zu erfahren durch die **Musikalienhandlung** von **H. Karmrodt** in Halle, gr. Steinstr. Nr. 67.

Auf dem Rittergut Kleinlauchstedt wird ein Brenner gesucht, der der Dampfspiritusbrennerei vollkommen mächtig ist.

Zwei ordentliche **Kellnerburschen** werden zum 1. Octbr. gesucht im **Bürgergarten.**

Frisch gerösteter Caffee.

Feinsten Java Menado à 12 *gr*; extrafeinen, ächten **Mocca**, empfohlen bestens

W. Fürstenberg & Sohn.

Zwei Damenschneider-Gesellen können sofort bei guter Arbeit dauernde Beschäftigung erhalten in Eisleben beim Schneidemeister **Fr. Straßburger.**

Doppel-Copir-Tinte,

ganz schwarz, aus der Feder fließend und, nachdem das damit Geschriebene länger als 8 Tage gelegen, noch die schönste und vollkommenste Copie liefert, empfiehlt in 1/1 und 1/2 Flaschen à 12 und 7 1/2 *gr*

Carl Haring, Neunhäuser Nr. 5.

Pariser Herbsthüte erste Sendung, elegante Blumen,

Feder- und Verl.-Coiffüren in nobelsten Genre's, einfache Haararrangements, Pus- und Haushäubchen erlaube ich mir zur jetzigen Saison meinen geehrten Kunden und dem werthen Publikum zu einem soliden Preise bestens zu empfehlen.

Mathilde Lehmann,
Klausstraße, Hrn. Conditor Schmidt, 1. Etage.

Die ersten Teltower Dauer-Rübchen
empfang, offerire in Scheffeln und Meßen billigt.
Julius Riffert.

Zum Manoeuvree Mittwoch den 9. September,
als dem Haupttage, wo bei Salzmünde die Saalübergänge stattfinden, wird ein großer Kahn, für Zuschauer besonders eingerichtet, so wie mit Restauration versehen, von hier abgehen. Willers à 10 $\frac{1}{2}$ für hin und zurück sind bis Dienstag Abend 7 Uhr bei mir zu haben; **Mittwoch früh Punkt 5 Uhr** findet die **Abfahrt** hinter der Weintraube bei Siebichenstein statt. In Salzmünde währt der Aufenthalt bis Nachmittags 3 oder 4 Uhr; die Rückfahrt wird möglichst schnell ausgeführt, so daß um circa 6 Uhr Abends hier wieder eingetroffen wird.

Halle, den 7. September 1857.

Fr. Pape.
Wohnung bei **J. G. Mann** parterre.

Fliegenholz in Packeten à 1 und 2 Sgr. Die Abkochung von diesem ganz unschädlichen Mittel tödtet die Fliegen schnell und sicher. Zu haben bei **C. Haring.**

Orientalisches Enthaarungsmittel,
in Flacons à 25 $\frac{1}{2}$, zur Entfernung der Haare, wo man solche nicht gern wünscht, in Zeitraum von 15 Minuten ohne jeden Schmerz oder Nachtheil der Haut. Der Bart, eine Fierde des Mannes, dient dem schönen Geschlecht zur Verzierung; zur Beseitigung desselben, sowie des zu tief gewachsenen Scheitelhaars oder der zusammengewachsenen Augenbraunen, giebt es kein sichereres Mittel. Für den Erfolg garantirt die Fabrik und zahlt im Nichtwirkungsfall den Betrag zurück.

Chinesisches Haarfärbungsmittel,
pro Flasche 25 $\frac{1}{2}$, sogleich ächt färbend, Blond, Braun, Schwarz; bei Nichtwirkung wird der Betrag zurückgezahlt.

Bart- Erzeugungs- Extract, à Dose 1 Thlr.,
Dies Mittel wird täglich 1 Mal in der Portion zweier Erbsen in die Backen eingerieben und erzeugt binnen 6 Monaten einen vollen kräftigen Bart, wofür die Fabrik garantirt, widrigenfalls den Betrag zurückzahlt.

Den Vertrieb unserer Waaren für Halle und Umgegend hat **einzig und allein** Herr **W. Hesse, Schmeisfr. 36.**
Niederlage für Eisleben bei Herrn **Carl Reichel.**
Rothe & Co. in Berlin.

Roßmarkt-Anzeige.
Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß **am 14. und 15. September** cr. auf hiesigem Roß-Platz **Roß- und Viehmarkt** abgehalten wird.
Halle, d. 1. September 1857. Der Marktgefälle: Pächter **Wödlar.**

12 Stück gute starke Arbeitspferde, meist 7-8- und 9jährig, verkauft der Bau-Unternehmer **Hildebrand** aus **Eisleben.** Die Pferde können auf der **Kreis-Chauffee-Strecke von Schraplau nach Erdeborn** (wo solche arbeiten) angesehen und verkauft werden; so auch sind **8** stark und neu gebaute **Wagen** daselbst zu verkaufen.

Weintraube.
Dienstag den 8. September:
Letztes grosses Concert
vom Herzogl. Anhalt-Bernburgischen Militair-Musikchor, unter Leitung des Herrn Musikdirector **Gustav Michaelis.**
Anfang 3 Uhr. Entrée 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

Maurer-Gesellen
finden beim Unterzeichneten dauernde und gut lohnende Beschäftigung.
Louis Rose jun.,
Maurermeister in Deltisch.
Ein übercomplettes Arbeitspferd, von dreien die Auswahl, steht zum Verkauf bei **Zeising** in Landsberg.
Frisches Selterwasser, die Flasche 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ incl. oder 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ excl. Flasche, empfiehlt **Carl Brodkorb.**
Contobücher und andere Geschäftsbücher druckt billigt **F. Endermann,** Buchdruckerei, Leipzigerstr. 85.

Eine auf der Chaussee zwischen dem Ulrichs- und Steinthor verloren gegangene Planzeichnung bittet man Gr. Steinstraße 66 gegen Belohnung abzugeben.
Es ist gestern auf dem Bahnhofe oder in der Leipzigerstraße eine goldene Brosche verloren; der ehrliche Finder erhält eine gute Belohnung alter Markt Nr. 5.
Ein Becher mit der Inschrift „R. v. Garczynski“ ist gefunden worden; der rechtmäßige Eigentümer erhält denselben zurück von **H. Liebe** in Beyerlauburg bei Sangerhausen.

Altes Kupfer, Messing, Zinn u. Blei kauft **F. Haafengier,** große Klausstraße Nr. 26.
Gebauer-Schwetfche'sche Buchdruckerei in Halle.

Paradies.
Heute Dienstag den 8. September
Concert.
C. Joha,
Stadtmusikdirector.

Für die Abgebrannten in Benneckenstein ging ferner bei uns ein: aus Artern 15 $\frac{1}{2}$.
Expedition der Hallischen Zeitung.

Familien-Nachrichten.
Verbindungs-Anzeige.
Friedrich Böttcher,
Louise Böttcher geb. Guamm.
Eigerleben, d. 3. September 1857.

Todes-Anzeige.
Gestern entschlief nach kurzem Krankenlager mein Amanuensis und alter Freund, der Oberlandesgerichts-Referendarius **Wittweg,** wosich den entfernten Freunden und Bekannten des Verbliebenen nur auf diesem Wege mittheile.
Sangerhausen, den 6. September 1857.
Der Wittig: Rath **Wesse.**

Todes-Anzeige.
Heute Abend 4 $\frac{1}{2}$ Uhr starb nach sechswochenlichem Krankenlager meine liebe Frau **Louise Karoline Juliane Krieger** geb. **Solle** an den Folgen der Ruhr. Diese traurige Anzeige widmet mit der Bitte um stille Theilnahme Verwandten und Freunden in seinem und seiner 5 Kinder Namen **Edward Krieger,** Lehrer.
Wallendorf, den 6. September 1857.

Berliner Börse vom 5. September. Das Geschäft war an heutiger Börse äußerst gering, die Stimmung jedoch im Allgemeinen ziemlich fest, und erfugten die Course keine erhebliche Veränderungen.

Marktberichte.
Magdeburg, den 5. September. (Nach Wispeln.)
Weizen — — — — — wert: — — — — —
Roggen — — — — — — — — — — —
Kartoffelsperma loco pr. 14,400 St. Trall. 38 $\frac{1}{2}$ 38 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.
Duedlinburg, den 3. Septbr. (Nach Wispeln.)
Weizen 64 — — — — — Gerste 41 — 45 $\frac{1}{2}$
Roggen 45 — 52 $\frac{1}{2}$ — — — — —
Wohnl., der Centner 23 — 23 $\frac{1}{2}$.
Raff. Hübl., der Centner 16 $\frac{1}{2}$ — 17 $\frac{1}{2}$.
Keinbl., der Centner 16 $\frac{1}{2}$ — 17 $\frac{1}{2}$.
Hübl., der Centner 15 $\frac{1}{2}$ — 16 $\frac{1}{2}$.

Wasserstand der Saale bei Halle
am 6. Septbr. Abends am Unterpegel 5 Fuß 3 Zoll.
am 7. Septbr. Morgens am Unterpegel 5 Fuß 3 Zoll.
Wasserstand der Saale bei Weissenfels.
Am Unterpegel:
am 5. September Abends — Fuß 10 Zoll.
am 6. September Morgens — Fuß 11 Zoll.
Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
den 5. September am alten Pegel 32 Zoll unter 0.
am neuen Pegel 4 Fuß 6 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.
Die Schleuse zu Magdeburg passiren:
Auswärts, d. 5. September. C. Kestien, Steinfelsen, v. Hamburg n. Budau. — J. John, Bruchsen, v. Magdeburg n. Bodenbach.
Einwärts, d. 5. September. M. Hittschel, Braunshofen, v. Aspa n. Neustadt-Magdeburg. — J. Klepisch, desgl. n. Magdeburg. — V. Winterfeld, Stüdequitt, v. Schandau n. Hamburg. — J. Schulte, desgl. v. Zeitzchen n. Hamburg. — F. Kettner, Drainsbüden, v. Goswig n. Neustadt-Magdeburg. — G. Dänling, Gerste, v. Schönebeck n. Hamburg. — A. Bernau, Weizen n. Gerste, v. Bernburg n. Hamburg. — F. Wessl., desgl. v. Bitterberg n. Hamburg. — G. Wessl., desgl. — S. Robert, Gypssteine, v. Aisleben n. Magdeburg. — G. Göhre, desgl. — E. Sonntag, desgl. n. Charlottenburg. — F. Sonntag, Gypssteine, v. Aisleben n. Berlin. — A. Bränke, desgl. n. Charlottenburg.
Magdeburg, den 5. September 1857.
Königl. Schiffsenam. Halle.

Bekanntmachungen.

Der Sohn des verstorbenen Domainen-Rentmeisters **Meckel von Hemsbach, Albert Ferdinand Hugo Meckel von Hemsbach** hieselbst, geboren am 25. Januar 1818, und zum 3. Theil Miterbe eines Nachlasses von e. 5600 *Rthl.*, ist im Jahre 1845 nach Texas ausgewandert und hat seit dieser Zeit keine Nachricht von sich gegeben. Auf Antrag seiner nächsten Verwandten wird genannter **Albert Ferdinand Hugo Meckel von Hemsbach**, sowie dessen unbekannte Erben und Erbnehmer hierdurch aufgefordert, sich spätestens in dem auf

den 16. Decbr. d. J. Vormitt. 11 Uhr vor dem Herrn Kreis-Gerichtsrath Boffe an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 5, anberaumten Termine persönlich oder schriftlich zu melden, widrigenfalls derselbe für „tobt“ erklärt und was dem anhängig, den Befehlen gemäß, erkannt werden wird.

Halle a/S., am 17. Januar 1857.
Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Freiwilliger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht Merseburg, II. Abtheilung.

Folgende den Erben der Wittwe **Marie Sophie Kreschmar** gebornen **Kirchner** gehörige Grundstücke:

- 1) das zu Geusa am Ende des Dorfes belegene Haus mit Zubehör und der darauf haftenden Schank- und Schmiedegerechtigkeit, sowie 1 Stück Feld und $\frac{1}{2}$ Viertel landes, jetzt ein Planstück von 8 Morgen 88 Ruthen, abgeschätzt auf 1950 *Rthl.*;
- 2) ein Planstück von 13 Morgen 110 Ruthen, abgeschätzt auf 1620 *Rthl.*;
- 3) eine Wiese von $\frac{3}{4}$ Acker $7\frac{1}{2}$ Ruthen in Meuschauer Flur, abgeschätzt auf 214 *Rthl.*;

sollen auf den 17. September cr. Vormittags 11 Uhr in der Schenke zu Geusa, vor dem Herrn Kreis-Gerichtsrath **Esbach**, freiwillig verkauft werden.

Taxe und Bedingungen können in unserm Bureau IV. eingesehen werden.

Gasthofs-Verkauf.

Veränderungshalber soll der in Siebichenstein bei Halle, an der Ecke des Weges der nach Cröllwitz führt, belegene Gasthof zum „Möhren“ mit bedeutenden Räumlichkeiten, Tanzsaal, Garten mit Regelpbahn, circa 1 Morgen Acker hinterm Garten, welcher durch die Nähe des dicht dabei liegenden Bades **Wittekind** eine geeignete Rentabilität verspricht, baldigst verkauft werden und sind die Bedingungen beim Justizrath **Wilke** in Halle, sowie beim Besitzer zu erfahren.

Vortheilhafter Rittergutskauf!

Wegen Versekung des Besitzers — eines höheren Beamten — soll sofort ein Rittergut in Westpreußen von 4000 M. Areal, mit vorzüglichem Acker und Wiesen, herrliche Lage, sehr schöne Gebäude und Inventar, mit circa 50,000 *Rthl.* Anzahlung, unter Umständen auch weniger, verkauft und übergeben werden, und können die übrigen Gelder lange darauf stehen bleiben. Der Besitzer würde auch ein hübsches Rittergut der Provinz Sachsen in Tausch nehmen. Näheres durch **L. Finger**.

Bekanntmachung.

Wegen Aufgabe meiner Wirtschaft bin ich gefonnen folgende Gegenstände zu verkaufen: 1) ein Saamenrind $\frac{2}{3}$ Jahr, 2) 9 Stück Melkkuhe, 3) 23 Stück schlachtbare Hammel und 4) verschiedene Wirtschaftsgegenstände **Wittwoch den 16. d. Mts. früh 8 Uhr** an den Bestbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Dr. Ort. zu verlichtiren.
W a l w i s, den 4. September 1857.
Bewirrwete **Warth**.

Alle Sorten Kalender für das Jahr 1858

find gleich nach Erscheinen bei uns vorrätzig.

Wir erhielten bereits:

Tägliches Notizbuch für Comtoire pro 1858. 12 $\frac{1}{2}$ *Sgr.*
Schreib-Kalender für 1858, mit Papier durchschossen. 12 $\frac{1}{2}$ *Sgr.*
Kleiner Notizkalender für 1858. 10 *Sgr.*
Figaro's humor. satyr. Volkskalender für 1858. 10 *Sgr.*
Brennglas lustiger Volkskalender für 1858. 12 *Sgr.*

Pfeffersche Buchhandlung in Halle.

Nach der Natur aufgenommene Fotografische Ansichten der Kirche auf dem hohen Petersberge in Schwarz und in sepia

halte ich von heute ab in meinem Atelier und vom Einweihungstage ab auch der Herr Cantor erwähneter Kirche zum Preise von 10, 15 und 20 *Sgr.* vorrätzig. Fotografien nach berühmten Gemälden und Kupferstichen sind in meinem Institute ebenfalls wieder zu haben.

Gleichzeitig erlaube ich mir das geehrte, bei Gelegenheit des Manövers Halle besuchende auswärtige Publikum auf meinen Salon für Portrait-Fotografie nach dem Leben aufmerksam zu machen.

A. Boltze,
Portraitmaler und Fotograf in Halle,
große Ulrichstraße Nr. 11.

Echte importirte Cigarren

in alter abgelagerter Waare empfiehlt im Preise von 30 — 150 *Rthl.* per mille

L. Reussner.

Koch's Hôtel zur „Stadt Hamburg“ in Halle neben der Post.

Dieses jetzt neu erbaute und mit dem größten Comfort ausgestattete Hôtel empfehle ich einem hochverehrten reisenden Publikum hiermit ganz ergebenst.

W. Koch.

Während der Zeit des großen Manövers wird von Sonntag den 6. September in den großen Sälen des Gasthofs „zum Kronprinzen“ Mitttags von 1 Uhr an table d'hôte und des Abends à la carte gespeist.

Wilh. Schütz.

Hôtel zum Thüringer Bahnhof.

Dienstag den 8. September

Erstes Concert des Musikcorps des Königl. 26. Inf.-Regmts. unter Leitung des Herrn Musikdirector v. Gantsch.

Anfang 4 Uhr. Entrée $\frac{2}{3}$ *Sgr.*

Heinzelmann.

Rugholz-Verkauf.

Durch **Karl Adam** in Gehofen bei Artern sind zu verkaufen: 200 Stück beschlagne Kahnlinie diverser Größe, Schiffsbauholz, Speichen, 8- und 9-füßige Bohlen von verschiedener Stärke, so wie Eichenstäbe von 50 bis 170 Cubitfuß zu Schiffsbauholz, Bau- und Werkstücken sich eignend. Abfahrt gut, unweit der Unstrut.

Eine geräumige Schmiedewerkstatt, mitten in der Stadt, mit Wohnung ist zu vermieten und 1. October zu beziehen. Näheres **Martinsgasse Nr. 7.**

Ein Gut mit 50 bis 100 M. Morgen Feld, Wiese u. s. w. wird zu kaufen und sofort zu übernehmen gesucht. Desgl. eine Gutspachtung, wozu 2000 *Rthl.* Capital ausreicht. Alles Näheres durch **J. G. Fiedler** in Halle, Kl. Steinstraße Nr. 3.

Eine geübte Puhmacherin wird nachgewiesen von **Marie Westphal.**

Ein Pferd und ein Zuchtbulle, von zweien die Auswahl, sind zu verkaufen bei **Fr. Brönne** in Trotha.

Für ein auswärtiges Puhgeschäft wird eine geübte Directrice zum sofortigen Antritt gesucht. Wo? ist zu erfragen bei **Gd. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Gebauer-Schweiffel'sche Buchdruckerei in Halle.

Brillen und Lorgnetten

mit den feinsten Crystallgläsern,

Fernröhre,

ausgezeichnet hell und rein, von den berühmtesten Künstlern des In- und Auslandes,

Barometer u. Thermometer

in den geschmackvollsten Formen,

Reisszeuge

eigner Fabrik in 120 verschiedenen Sorten von vorzüglicher Güte empfehlen zu Fabrikpreisen

Paul Colla & Co., gr. Schramm 10.

Empfehlung v. Blumenzwiebeln.

Die Ankunft meiner ersten Sendung acht **Harlemer Blumenzwiebeln**, bestehend in den vorzüglichsten Sorten **Hyacinthen, Tulipanen, Tacetten, Narcissen, Crocus** u. s. w., zeige ich hiermit an und sind Preisverzeichnisse darüber unentgeltlich zu haben.
C. S. Nifel am Markte.

Frischer Kalk

Donnerstag den 10. Septbr. in der Siebichenstein'schen Amtsziegelei. Zahlung in Preuß. Gelde.

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 209.

Halle, Dienstag den 8. September
Hierzu eine Beilage.

1857.

Deutschland.

Berlin, d. 6. Sept. Sr. Majestät der König haben geruht: Dem Kaiserlich österreichischen Wirklichen Rath, Kämmerer und Oberst-Hofmarschall, Grafen v. Kueffstein, und dem Kaiserlich österreichischen Feldmarschall-Lieutenant und Oberst-Hofmeister Ihrer Majestät der Kaiserin, Grafen Nobili, den Rothen Adler-Orden erster Klasse, sowie Allerhöchsthren Kammerherrn, den Wirklichen Geheimen Rath Grafen Heinrich Friedrich v. Arnim-Heinrichsdorf auf Werbelow zum Ober-Küchenmeister zu ernennen.

Die zu Mitgliedern der außerordentlichen Finanzkommission berufenen Personen haben, wie die „Eib. Z.“ hört, ihren Eintritt in dieselbe erklärt, mit Ausnahme des ehemaligen General-Steuer-Direktors Kühne, welcher „den Beratungen der Kommission wohl nicht beiwohnen dürfte“.

Der König hat, um einen neuen Beweis seines lebhaften Interesses für die nächste Woche hier zusammentretende Versammlung evangelischer Christen zu liefern, dem hiesigen Lokalkomitee zweihundert Stück Friedrichsdor aufzustellen lassen und gleichzeitig einen weiteren Beitrag zu den Kosten der Versammlung in Aussicht gestellt, im Fall sich die Nothwendigkeit herausstellen sollte. Uebrigens soll sich in den letzten Tagen unter der Bevölkerung Berlins ein thätiges Interesse für die Versammlung in größerem Umfange, als früher gezeigt haben, so daß die Kosten der Versammlung, die auf etwas mehr als 2000 Thlr. angegeben werden, gedeckt sein dürften.

Die neueste Nummer des Justiz-Ministerialblattes enthält ein interessantes Erkenntniß über den Nachdruck; es wird darin ausgeführt, daß, wenn der Herausgeber eines Werkes der Kunst, z. B. eines Kupferstiches, in einem der Deutschen Bundesstaaten durch Erfüllung der dort vorgeschriebenen Bedingungen den Schutz gegen Nachdruck einmal erlangt hat, daß er sich alsdann auch in allen übrigen Deutschen Bundesländern eines gleichen Schutzes zu erfreuen habe, und daß er insbesondere auch befugt sei, sein Verlagsrecht auf einen in einem anderen Bundesstaate wohnenden Verleger rechtsgültig zu übertragen; es wird ferner ausgeführt, daß zum Antrage auf Einleitung eines Strafverfahrens wegen Nachdruckes derjenige befugt sei, welchem das Vertriebsrecht zusteht, und daß der Richter bei seiner Entscheidung zwar das Gutachten des literarischen Sachverständigen-Vereins einzuholen habe, an dessen Anspruch aber nicht gebunden sei.

Die Aktien-Zeichnungen für die Anlage eines Central-Marktes und Lagerhohes gehen nur spärlich ein. Man fürchtet, daß die erforderliche Summe nicht zusammen kommt. Das Project wird nicht für sehr günstig gehalten, da der Ort, wo die Errichtung des Institutes geschehen soll, zu fern von der Stadt und von dem Verkehre gelegen ist. Es wird dasselbe eher für eine Hemmung als eine Förderung des Handels und Wandels angesehen.

Der Bau einer Eisenbahn von Posen nach Guben, für welchen ein Comité zusammengetreten war, ist für jetzt aufgegeben worden, da die Regierung angerathen hat, die Angelegenheit bis auf spätere Zeit zu vertagen. Zunächst muß der Bau der projectirten Eisenbahn von Halle über Corbitz nach Guben gesichert sein, da erst durch diese eine Posen-Gubener Bahn Bedeutung haben und rentabel sein könnte.

Die Differenzen zwischen Preußen und anderen Rheinufer-Staaten wegen des Baues einer festen Brücke über den Rhein bei Köln können jetzt als vollständig beseitigt angesehen werden, nachdem die gegen den Bau opponirenden Staaten ihre Forderungen auf das geringste Maas herabgestimmt haben und nur noch verlangen, daß Preußen den Schiffseigenthümern eine Vergütung für eine Einrichtung zur Niederlegung der Masten gewähre. Die preussische Regierung, welche sich von vornherein bereit erklärt hatte, die Masten-Niederlegung durch Krähne auf eigene Kosten zu besorgen, hat in diesem Bezuge nun eine Erweiterung seines eigenen Anerbietens erbliekt und deshalb die Zusicherung erteilt, daß es die geforderte Entschädigung



„des Getreides, welches für einen öffentlichen Markt bestimmt ist, auf dem Wege dahin wegkauft oder verkauft, vor dem Anfange des Marktes heimliche Kaufverträge schließt, Getreidevorräthe zum Schein in die Schranne einstellt, falsche Preise bei den Schrammenprotokollen angiebt, die eigenen Forderungen der Getreideverkäufer überbietet, mit den Inhabern von Getreidevorräthen zu dem Zwecke, den Preis im Voraus zu bestimmen oder in die Höhe zu treiben, Verabredungen trifft, durch Verbreitung falscher oder einseitiger Thatsachen oder durch ähnliche Kunstgriffe das Steigen des Preises des Getreides zu bewirken sucht.“ Ausländern steht die Befugniß zum Einkaufe des Getreides zum Zwecke der Ausfuhr zu, wenn sie im eigenen Lande zum Getreidehandel berechtigt sind. Die Ausfuhr des Getreides über die Grenze des Königreichs ist von nun an nicht mehr von dem Nachweise abhängig, daß dasselbe zuvor auf einem öffentlichen Getreide-markte feilgeboten und auf einem solchen Markte erkauft worden ist. Alle Scheinkäufe in Getreide und sogenannte Differenzialgeschäfte sind verboten.

Vengo, d. 30. Aug. Pastor Kulemann hat dem Drange widriger Verhältnisse nachgegeben und die ihm angebotene Pension von 200 Thlrn. jetzt angenommen, nachdem die Ansicht auf eine bessere Wendung seiner gerechten Sache vollends geschwunden ist.

Neboe, d. 3. September. In dem so eben durch den Druck veröffentlichten sehr umfangreichen Ausschußberichte über den Entwurf eines Verfassungs-gesetzes beantragt der Ausschuß: „Die hollsteinische Ständeversammlung möge beschließen, daß der Inhalt des vorstehenden event. nach der Ansicht der Versammlung zu modificirenden Berichtes als der ehrfurchtsvolle Ausdruck ihrer Ueberzeugung von der bedenklichen Lage des Landes Sr. Majestät dem Könige in einem allerunterthänigsten Bedenken zu überreichen und dabei die Erklärung

Brücke ohne
permafre-
gegen etwaige
höheren Dirs
verhätten und
nach wie vor
vor dem Aus-

Frankreich und
die Regierung
zahlen habe.
markt verlangt,
bereits ein U-

der Ent-
en. Bei der
the-Schil-
die Festlichkeit
hat zur Er-
taufend Tha-
abstunme des

en der Natio-
sieg errungen.

30. August ist
des Getreides,
zum Selbstbe-
n und hierbei
schäftigen Per-
sonen wuche-
haben, und
n Lizenzschein
bewirkt aber,